

OW: Kulturförderung

Unterstützte Kulturprojekte

Die kantonale Kulturförderung und Kulturpflege haben im ersten Halbjahr 2009 (Januar – Juni) folgende Beiträge gesprochen:

Bildende Kunst, Foto, Video

Total Fr. 9'000

Jo Achermann: Ausstellung im Spendhaus Reutlingen D
TalMuseum Engelberg: Ausstellung «Hauskunst – junge Kunst in alten Räumen»
Museum Bruder Klaus Sachseln: Sonderausstellungen 2009
Anna-Sabina Zürcher und Evelyne Temperli:
Kunstprojekt «Schau! Fenster!» in Sachseln
Judith Albert: Ausstellung «Übergang & Untergang» in Kunsthalle Luzern

Musik

Total Fr. 34'700

17. Jugendmusikwettbewerb Zentralschweiz
Huis-Festival Landenberg
Abschlusskonzert der 13. Ostermusik-Woche in Lungern
CD-Produktion Obwaldner HuisMuisig
CD-Produktion Monotales
CD-Produktion «Al-Berto & The Fried Bikinis»
CD-Produktion «Kubelwald»
CD-Produktion «The Toenails»
Chorkonzert «Klang der Seele» in der Kollegikirche Sarnen
Engelberg Piano 2009
Förderverein Pro-Chnopf: Kinderkonzert in Sarnen
Internationales Hornfestival Obwalden
Konzert Engelchörli Appenzell in Kerns
Konzertgala 2009 «Waldstätte singen und klingen» im KKL
Open Air Muisiglanzmeind, Grafenort 2009
Projekt Sprungfeder 2009
Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester SJSO
Stanser Musiktage 2009
Zentralschweizer Ländlermusikkonzert

Theater, Tanz, Performance

Total Fr. 24'400

Luzerner Schultheatertage 2009 mit zwei OW-Schulklassen
Jungbürger Obwalden: Comedy Night, Kägiswil
Christof Hirtler: Theaterprojekt «Der Unterbruch»
Förderverein Pro-Chnopf: Kindertheater in Kägiswil
Theaterprojekt «Läppli» in Sachseln
Ohne Wiederholung: Improfestival 2009 in Sarnen
Projekt «tanzentral», Workshop in Alpnach
8th International Performance Art Giswil 2009

Film

Total Fr. 23'200

Paul Dorn: Kurzspielfilmprojekt
Doris Windlin: Filmvorführung «Nahe dem Himmel» in Sarnen
Marie-Catherine Lienert:
Film «Mit Chutteli, Brisagostumpen und Treichel»
Lukas Egger: Film «Gipfel-Gig»
Filmschiff auf dem Sarnersee
Heimkino – Private Filmschätze der Schweiz:
Otto Reinhard und Walter Kuster
Stiftung trigon-film

Literatur, Publikationen, Spartenübergreifend

Total Fr. 43'500

I. Engelberger Märchentage
Abraxas 2009, Zentralschweizer
Kinder- und Jugendliteraturfestival in Zug
Engelberger Sommer-Event 2009
IG Buch Obwalden: Literaturreihe 2009
Martin Wallimann: Obwaldner Lyrik Nacht 2009
Zauberschiff auf dem Sarnersee
Zentralschweizer Literaturtage 2009 in Willisau
KulturLegi Zentralschweiz
Buchprojekt "Kleiner Sprachatlas der Deutschen Schweiz"
Buchprojekt «Alpine Fotografie in der Schweiz»
Florian Spichtig: Buchprojekt «Bergseen der Schweiz»
Hans Venetz: Buchprojekt «Ruminatio»
Chronik «175 Jahre Äplerbruderschaft Alpnach»
Monographie Karl Iten
Obwaldner Geschichtsblätter Nr. 26
Christian Kathriner: Publikation zu «Transposition»
Publikation «Lieber leben als schreiben!» (Heinrich Federer)
IG Baukultur Obwalden:
Publikation «Reflexionen auf 10 Jahre Bauen in OW»
Niklaus Oberholzer: Publikation über Bildende Kunst Zentralschweiz
Skulpturschweiz, Ausstellungskatalog
Sonntagsfreuden, Heft Nr. 8 zum Blasiusbrot

**Ob- und Nidwaldner
Kultur im Internet:
www.kulturfenster.ch**

NW: Inventar der historischen Gärten liegt vor

Kunstreiche Parklandschaften

Mit der «Liste historischer Gärten und Anlagen», die am 27. Mai 2009 von ICOMOS Schweiz dem Kanton Nidwalden übergeben wurde, liegt erstmals eine Gesamtschau zu den Gärten Nidwaldens vor. Der Landschaftsarchitektin Pia Amstutz sind auf ihren Streifzügen durch alle Nidwaldner Wohngegenden, die vor 1960 bestanden, viele interessante Gärten aufgefallen. 144 davon wurden in die Liste aufgenommen. Diesen gemeinsam ist, dass sie eine zusammenhängende Gestaltung aufweisen und über einen genügenden Anteil an originaler Bausubstanz verfügen.



Pia Amstutz erläutert in einem historischen Garten ihre Arbeit. Foto GK.

Damit erhält die Denkmalpflege ein wertvolles Arbeitsinstrument, das in die tägliche Arbeit einfließen kann. Werden an älteren Bauten Veränderungen vorgenommen, gehen diese oft zu Lasten des Gartens. Mit dem Verzeichnis lässt sich auf die Besonderheiten und den Wert eines vorhandenen Gartens hinweisen. Auf die Projektierung kann frühzeitig Einfluss genommen und Konflikte vermieden werden.

Unter den aufgeführten Gärten stellt die Anlage auf dem Bürgenstock eine Besonderheit dar. Eingebettet in einen weitläufigen Landschaftsraum, ist der Übergang Natur/Kultur eines ihrer zentralen Themen. Die kunstreich angelegte Parklandschaft orientiert sich an der vorhandenen alpinen Landschaft. Typische Merkmale wie Nadelbäume und die markanten Kalksteine sind in die Gartengestaltung geschickt integriert. Die Wegführung und die Platzierung der Bauten nehmen auf die Topografie Rücksicht, so dass sich eine harmonische Gesamtwirkung einstellt, mustergültig für die 1950er Jahre und die Schweiz.

Das Beispiel Bürgenstock zählt zu den bedeutendsten, aber auch zu den jüngeren der in der Liste verzeichneten Gartenanlagen. Der Vergleich zeigt denn auch, dass wirklich alte Gärten in Nidwalden eher eine Seltenheit sind. Mit seiner Lage zwischen See und Berge war Nidwalden lange von den inneralpiner Verkehrsströmen ausgespart. Nur wenige Bürgerhäuser hatten eigene Ziergärten. Zu den frühen Gärten zählen deshalb oft Bauernhausgärten und Friedhöfe, die zahlreich aufgeführt sind.

OW: Erzählnacht in der Kantonsbibliothek

War am Anfang das Wort?

Jeweils am zweiten Freitag im November finden in der ganzen Schweiz Erzählnächte statt. Schulklassen, Bibliotheken, Buchhandlungen und Lesezirkel sind eingeladen, das jeweilige Motto lustvoll zu inszenieren. Schulzimmer, Bibliotheksräume oder Turnhallen verwandeln sich in Orte, wo Kinder, Jugendliche und Erwachsene Geschichten aus nahen und fernen Welten vorlesen und erzählen.

Das diesjährige Motto lautet «Als die Welt noch jung war...». Am Freitag, 13. November wird in der Kantonsbibliothek in Sarnen den Fragen nachgegangen, was am Anfang des Universums stand. Die gebürtige Obwaldnerin Ruth Durrer, Professorin für theoretische Physik an der Universität Genf, gibt Einblicke in die faszinierende Welt der Astrophysik und Kosmologie. Anschliessend werden Schöpfungsmythen aus aller Welt erzählt. Wissenschaft und Mythologie, Erwachsene, Jugendliche und Kinder – alle kommen zum Zug.

Das Programm am 13. November: 18 Uhr Geschichten für Kinder, 19 Uhr Nachtessen, 20 Uhr Ruth Durrer zu «Die Anfänge der Erde», anschliessend «Die Anfänge der Menschheit – Schöpfungsmythen aus aller Welt».



Das Plakat der diesjährigen Schweizer Erzählnacht. Foto zvg.

OW/NW: Volkskulturfest OBWALD

Africa met Nidwald at Obwald



Elisabeth Enderlin und Rajab Suleiman haben am OBWALD musikalisch zueinander gefunden und traten spontan miteinander auf. Foto zvg.

Anfangs Juli kam es in der Waldlichtung Gsang in Giswil zu ganz besonderen Begegnungen: Musiker und Sängerinnen von der sagenumwobenen, afrikanischen Gewürzinsel Sansibar trafen sich mit Jodlerinnen und Musikern aus Nidwalden und Obwalden. Das 4. Volkskulturfest OBWALD bot ein einmaliges Neben- und Miteinander ganz unterschiedlicher Kulturen, die jedoch mindestens etwas gemeinsam haben: die grosse und authentische Freude am Musizieren.

OBWALD war nicht nur auf dem Kulturplatz beim Schweizer Fernsehen und auf 3SAT ein längerer Bericht Wert, sondern auch der Schweizer Familie, der Wochenzeitung WOZ oder – zum erstenmal – der Kulturseite der Neuen Luzerner Zeitung. Die NLZ zeigte sich begeistert: «Das kleine Festival, das im Auftrag der Regierung auf dem Reissbrett entstanden ist, aber keine Standortpromotions-Kulturplanungsleiche wurde. Stattdessen ist das Fest im Wald mit Jung und Alt schon nach der vierten Auflage nicht mehr wegzudenken.» «In OBWALD rücken die vermeintlich getrennten Welten zusammen. Es gibt nur Musik, die berührt oder nicht. Egal, woher sie kommt», fährt die NLZ begeistert fort.

Das fünfte Volkskulturfest OBWALD findet vom 24. bis 27. Juni 2010 statt. Ein Eintrag in die Agenda lohnt sich, wie die letzten Sätze im Artikel der NLZ verdeutlichen: «Eines steht schon jetzt fest: Wer 2010 einen Platz will, muss ihn reservieren.» Ab anfangs Juli wird zudem Beppi Baggenstos, der Obwaldner Theatermacher mit Nidwaldner Wurzeln, auf dem OBWALD-Festgelände die Niederdorfoper zur Aufführung bringen. Es steht uns ein heisser Kultursommer 2010 bevor!

NW: Videokünstlerin Thais Odermatt

AUSZEICHNUNG FÜR «NID HEI CHO»

Die Hochschule Luzern vergab dieses Jahr erstmals einen Förderpreis an Bachelor-AbsolventInnen im Bereich Kunst und Design. Die Nidwaldnerin Thais Odermatt gewann die mit 5000 Franken dotierte Auszeichnung mit ihrem Abschlussfilm «nid hei cho». Die 29-jährige Videokünstlerin aus Oberdorf hat sich mit ihrem rund 20minütigen Dokumentarfilm dem Thema Wilderei auf einfühlsame Art angenommen.

Indem sie sich bewusst auf eine bestimmte Perspektive konzentriert hat, ist es Odermatt gelungen, einen Eindruck zu vermitteln von den Spannungen und Ängsten, von Unglück und Trauer, denen die Familien der Wilderer ausgeliefert sind. Erzählt wird die Geschichte von Anna Arnold, die auf einem abgelegenen Hof in der Innerschweiz lebt, nur mit der Luftseilbahn erreichbar. Anna spricht über ihren Mann und seine Leidenschaft – das Wildern. Ein neuer Blick auf ein altes Thema.



Videostill aus dem ausgezeichneten Film von Thais Odermatt.